



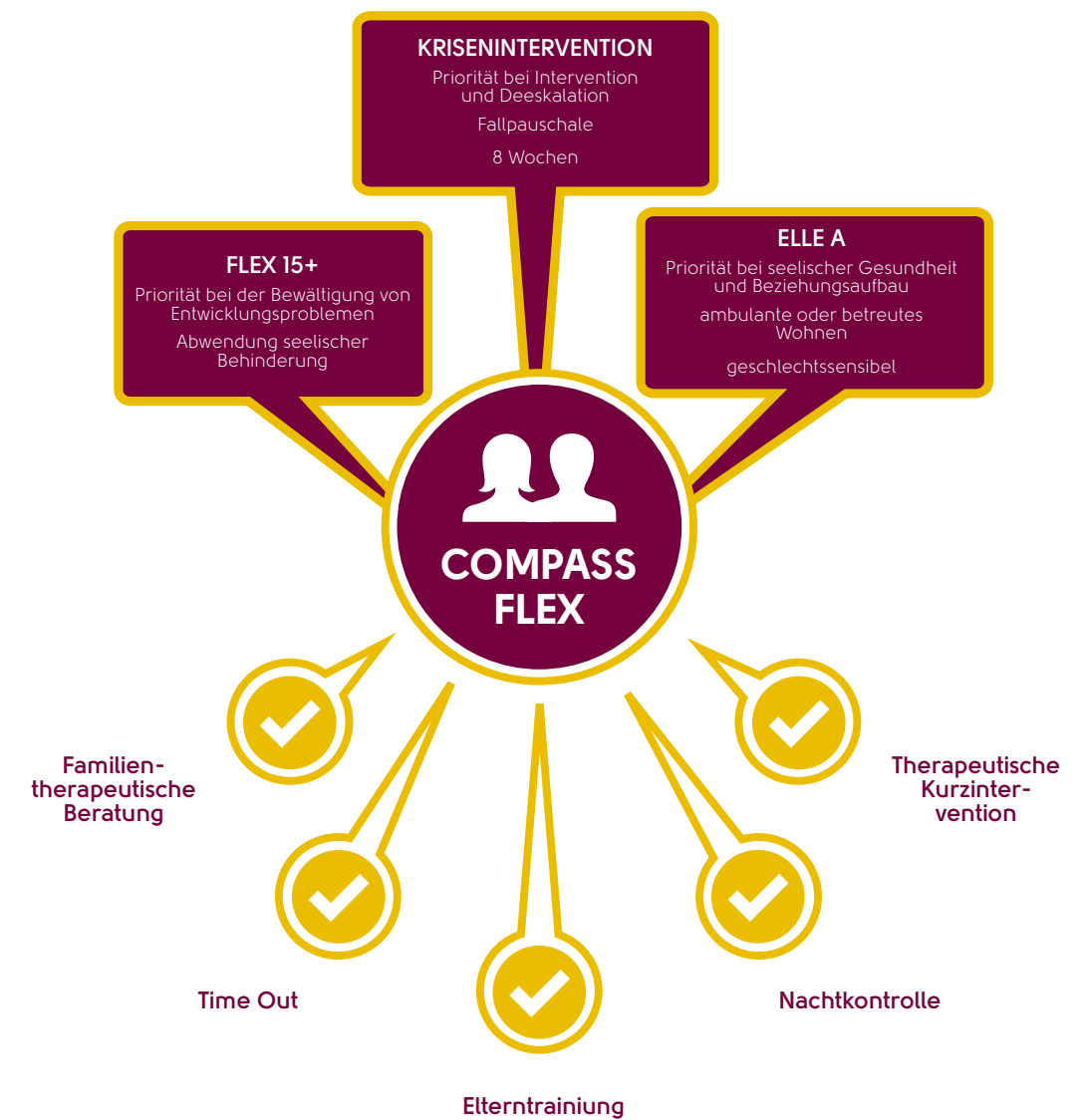
COMPASS FLEX

Kurzfassung Pädagogisches Fachkonzept
Stand 31. Juli 2015

WAS IST COMPASS FLEX?

Compass Flex will mit einer breiten Palette von möglichen HzE-Familienunterstützenden Angeboten und Leistungen gegenüber tradierten Familienersetzenden Hilfen stärken. Die im Folgenden beschriebenen Leistungsangebote sind in ihren Wirkungsmöglichkeiten auf bestimmte familiäre und/oder individuelle

Problemkonstellationen ausgerichtet und müssen als Hilfen mit jeweils eigenem sozialpädagogischen Wirkungsprofil verstanden werden. Die jeweiligen Hilfeformen werden als nicht miteinander konkurrierende Hilfen verstanden, sondern können als einander ergänzende und miteinander verzahnte Hilfen angesehen und organisiert werden.



INHALT

- 3 Was ist Compass Flex?
- 4 Mit was für Jugendlichen haben wir es zu tun?
Unsere pädagogischen Grundsätze
- 5 Die Leistungsstruktur von Compass Flex
- 6 Flexibilität durch modularen Aufbau
Pädagogische Betreuungsleistung des Compass Flex Teams
- 7 Eine weitere Besonderheit von Compass Flex

MIT WAS FÜR JUGENDLICHEN HABEN WIR ES ZU TUN UND WARUM BEDARF ES BEI DIESEN JUGENDLICHEN EINER ENTSPRECHENDEN FLEXIBILISIERUNG (ENTSÄULUNG) DES ANGEBOTES?

Wir betreuen Jugendliche in einer hochbrisanten Entwicklungsphase, in welcher die jungen Menschen so viele spezifische Herausforderungen parallel bewältigen müssen wie in keiner anderen Entwicklungsphase.

Die eigentlich damit einhergehende familiäre und soziale Anleitung ist für diese jungen Menschen oft nicht gegeben oder in hohem Maße konfliktbelastet. Unzureichende Unterstützungssysteme, gepaart mit biografischen Vorerfahrungen der Benachteiligung, der Beeinträchtigung des kindlichen Wohlergehens und problematischer Erfahrungen und Abbrüche im Jugendhilfesystem, führen dann zu Überforderung.

Einige dieser jungen Menschen reagieren darauf mit Rückzug, Verweigerung, psychischen Auffälligkeiten, Substanzmittelmissbrauch, teils auch mit Delinquenz, Gewalt und Aggressivität.

In unserem Arbeitsfeld haben wir es vorrangig mit jungen Menschen aus extrem schwierigen Verhältnissen zu tun. Infolge von erlebten Widersprüchen, Unzuverlässigkeiten, Überforderungen oder Überwältigungen bilden diese Überlebensstrategien aus, die gesellschaftlich oftmals geächtet werden. In der Arbeit mit diesen Jugendlichen stellen die Fähigkeiten, sich in einer als feindlich empfundenen Umwelt zu behaupten, für unser pädagogisches Arbeitsverständnis jedoch Ressourcen dar, bei denen wir ansetzen.

Unsere Angebote richten sich an Jugendliche ab 15 Jahren.

UNSERE PÄDAGOGISCHEN GRUNDSÄTZE

Wir beteiligen diese Jugendlichen aktiv und belassen sie in der Verantwortung. Die ihnen angebotene Unterstützung zielt in hohem Maße auf eigenverantwortliches Reflektieren und Handeln ab. Der Erfolg der Maßnahme obliegt deshalb zum Großteil ihrer Mitwirkung. Das heißt, die Fachkräfte arbeiten aufsuchend dort mit den Jugendlichen, wo ihre Räume sind und sie sich aufhalten. Das bedeutet im Kontext stationärer Unterbringung paradoxerweise oft, dass die jungen Menschen erst sehr viel später im „Betreuten Wohnen“ wohnen als sie tatsächlich eingezogen sind.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Zielerreichung erfolgreich ist, wenn die Jugendlichen aktiv an der Erstellung und Erarbeitung der Ziele beteiligt sind. Diese Ziele müssen nicht immer Ziele sein, die Fachkräfte oder Erwachsene für notwendig oder sinnvoll erachten. Ein unorthodoxer Zugang kann

den Jugendlichen neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen, ihnen ihre Ressourcen verdeutlichen und damit in ihnen die Idee zur Selbstwirksamkeit wecken. Erst jetzt lässt sich adressatenorientiert herausfinden, welcher Hilfeform es künftig für den jungen Menschen bedarf und diese individuell so zu gestalten, dass eine Zielerreichung für den jungen Menschen möglich ist. Genutzt wird was hilft. Dafür stehen die Angebote innerhalb unseres Trägers, die Angebote im Sozialraum und /oder Angebote unserer Kooperationspartner.

Mit der entgegen gebrachten Wertschätzung und der aktiven Beteiligung der jungen Menschen lässt sich nachweisbar die Hilfeakzeptanz und der Erfolg der Hilfe sichern.

Die Fachkräfte verdeutlichen, dass sie sich für den oft schwierigen Lebensweg der jungen Menschen interessieren und ihre Handlungsmuster anhand ihrer individuellen biografischen Wege zu verstehen suchen. Damit werden sie in mühevoller, zeitintensiver Intervention zu stabilen Bezugspersonen dieser Menschen.

DIE LEISTUNGSSTRUKTUR VON COMPASS FLEX

Compass ELLE A

Compass ElleA ist eine (Mädchen-)spezifische Blickrichtung und Interventionsthematik von Compass Flex unter Berücksichtigung der folgenden Themen:

- Realisierung von Methoden, die mädchen-spezifische Bildungsprozesse ermöglichen
- Sicherstellung von Maßnahmen, die Mädchen befähigen eigene Interessen wahrzunehmen, zu artikulieren und durchzusetzen
- Sexualberatung ,insbesondere bei sich prostituierenden Mädchen – Gewährleistung eines entsprechenden Schutzh Rahmens (keine Anonymität und/ oder Gewaltschutz)
- Die Sicherung der psychischen und physischen Grundbedürfnisse ist zumeist erstes & oberstes Ziel



- Vermittlung von Interventionstechniken bei selbstverletzendem Verhalten
- Entgegen dem klassischen Hilfebeginn mit der Zielentwicklung, wird hier zuerst dem Beziehungsaufbau zu den Kolleg_innen und dem Vertraut werden im neuen Lebensumfeld Raum gegeben
- Die Zielentwicklung mit den Mädchen erfolgt, abweichend vom Standard, in den ersten 8–12 Wochen, um realistische Ziele mit den Klientinnen zu erarbeiten
- Die Intensität der Betreuung ist gerade, und bei Trebegängerinnen insbesondere, in der Anfangszeit sehr hoch, da es oft Geduld, Zeit und viele Anläufe der Fachkräfte braucht um diese Mädchen zu erreichen

Krisenintervention

Die Kriseninterventionsphase ist eine sozialpädagogische Dienstleistung und richtet sich an Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen. Sie unterliegt damit den gesetzlichen Bedingungen des § 27.2. SGB VIII. Das Ziel der Überprüfung der aktuellen Lebenssituation besteht darin, im Rahmen der Krisensituation zu deeskalieren, unmittelbare Entlastung zu schaffen und die Konfliktfelder zu identifizieren. Die Fachkräfte bestimmen und nutzen dazu alle in der Situation notwendigen Ressourcen des Trägers.

In der Exploration liegt der Schwerpunkt auf der Analyse der Konfliktfelder in der Familie, der Beschreibung der Belastungssituation und der bisherigen Veränderungsstrategien der einzelnen Familienmitglieder.

FLEXIBILITÄT DURCH MODULAREN AUFBAU

Jede Hilfeform hat ihr eigenes fachliches Profil, es besteht keine Rangfolge. Die einzelnen Hilfeformen (im Folgenden: Module) können einander ergänzen und/oder miteinander verwoben werden. Durch die Integration der vielfältigen Module in einem einzigen, flexiblen Team von Fachkräften ist es in der Regel möglich, auch mit dem Einsatz wechselnder Module die Arbeitsbeziehung zur Bezugsperson_in aufrecht zu erhalten. Diese Kontinuität ermöglicht sehr kurze Eingewöhnungs- oder Übergangsphasen und erhöht sowohl die Wirkgeschwindigkeit als auch die Nachhaltigkeit der Arbeit. Die kontinuierliche Bezugsperson vereinfacht darüber hinaus die Kooperation zwischen den Fachkräften des RSD und den Fachkräften des Trägers.

Unsere modular aufgebauten flexiblen Leistungen beziehen sich auf § 27.2 SGB VIII in Verbindung mit:

- ➔ § 30 SGB VIII
- ➔ § 31 SGB VIII
- ➔ § 34/35 SGB VIII
- ➔ § 35 SGB VIII
- ➔ § 35 a SGB VIII
- ➔ § 41 SGB VIII

Dies setzt ein komplexes Zusammenspiel aus fachlichen und organisatorischen Einzelheiten voraus:

- ➔ Wir haben eine effiziente Trägerstruktur, die ein reibungsloses und flexibles Arbeiten ermöglicht
- ➔ Wir haben ein Team, das multiprofessionell qualifiziert und motiviert ist.

PÄDAGOGISCHE BETREUUNGSLEISTUNG DES COMPASS FLEX TEAMS

Bezugsbetreuung

- ➔ Bevorzugte Ansprechbarkeit für Bezugsklient_innen, sowie deren Angehörige und lebensweltliche Bezugspersonen
- ➔ Regelmäßige Zielkonkretisierung im Rahmen der Wochenplangespräche
- ➔ Teilnahme an Bezugsklient_innen bezogenen Gremien (Hilfekonferenzen, Helfergesprächen, Fallbesprechungen etc.)
- ➔ geplante Beratungsgespräche
- ➔ Entwicklung und Fortschreibung der Ressourcenlandschaft der/ des Jugendlichen
- ➔ Krisengespräche zur emotionalen & psychischen Stabilisierung der Jugendlichen
- ➔ Einteilung von HzL mit den Jugendlichen im Rahmen der Finanzplanung
- ➔ Verfassen von Berichten und fallbezogenen Dokumentationen



EINE WEITERE BESONDERHEIT VON COMPASS FLEX

Jugendliche die von Compass Flex betreut werden erhalten ein kleines Buch. Das Flex-Buch ist eine Zusammenstellung der wichtigsten Informationen zu Rechten & Pflichten bei Compass Flex. Es dient zunächst den Klient_innen, die eine Hilfe bei Compass Flex in Erwägung ziehen, als erste Information. Klient_innen, deren Hilfe bereits läuft, können sich die Regeln noch einmal durchsehen, was vor allem im Fall von Meinungsverschiedenheiten für eine Versachlichung sorgen kann.

Die Regeln betreffen sowohl Rechte als auch Pflichten der Klient_innen:

- ➔ Wochenplan
- ➔ Finanzplan
- ➔ Regeln zum Umgang mit der Wohnung
- ➔ Ausgehzeiten (nach Alter gestaffelt)
- ➔ Informationen zum Jugendschutz
 - ➔ Aufenthalt in Gaststätten und Diskotheken
 - ➔ Konsum von Alkohol und Nikotin
- ➔ Voraussetzungen für einen Antrag auf Tierhaltung
- ➔ Hinweis auf Vorschlagswesen, Beteiligung an Planung und Gestaltung der Hilfe (gem. § 8 SGB VIII)



Compass Flex

Pankstraße 26
13357 Berlin
Telefon 030 49 91 03 47
Fax 030 49 91 32 84
flex@compassberlin.de

Leitung Bereich Jugend

Heike Schweiger
Telefon 030 450 81 16 67
Mobil 0177 8 61 14 58
h.schweiger@compassberlin.de

www.compassberlin.de